



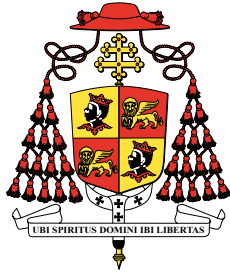
*Gott verleiht
Flügel ...*

Hausgottesdienst im Advent

Montag, 29. November 2021



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Geleitwort des Erzbischofs

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Familien,
liebe Kinder und Jugendliche!

Nach den Corona-Einschränkungen, die im letzten Jahr den Advent und Weihnachten mit geprägt haben, hoffen wir doch, dass wir in diesem Jahr wieder eher so feiern können, wie wir es zuvor gerne getan haben: Wir wollen Konzerte und Christkindlmärkte besuchen, mit Familien und Freunden in größerer Runde beisammen sein und manches andere erleben, was wir mit dieser Zeit verbinden. Vieles ist schon wieder möglich. Zugleich fühlen wir, dass nicht mehr oder noch nicht wieder alles so ist wie vorher. Die Pandemiezeit hat viel Kraft gekostet und Veränderungen erfordert.

Vielleicht kann uns die Adventszeit helfen, neu Mut zu fassen und mit Kreativität unser Leben zu gestalten. Der Prophet Jesaja gibt uns dazu etwas mit auf den Weg: „Der HERR ... gibt dem Müden Kraft, dem Kraftlosen verleiht er große Stärke. [...] Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden

nicht matt.“ (*Jes 40,29-31*) Dieser Gedanke möge uns gerade im Advent stärken!

Und dann kommt Weihnachten! Mit der Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem setzt Gott die Welt, die Menschen in Bewegung: Die Hirten eilen, um ihn anzubeten, die Weisen aus dem Morgenland kommen, um ihm zu huldigen. Nehmen auch wir dieses Zeichen des Aufbruchs in unserem Leben wahr und lassen uns von Christi Geburt bewegen!

Es ist eine gute Tradition, zu Beginn der Adventszeit zu Hause zusammenzukommen, um miteinander zu beten und zu singen. Der Hausgottesdienst lädt dazu ein, der Sehnsucht nach Heil und Erlösung nachzuspüren und unsere Erwartungen auf Gott auszurichten.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und Euch eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit.

Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising



Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre. Wo es möglich ist, können Sie den Adventskranz oder eine Kerze in die Mitte stellen.
- Legen Sie für alle Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit. Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus. Die meisten Lieder finden Sie bei www.katholisch.de.
- Sprechen Sie vorher ab, wer was lesen mag
 - V Vorbeterin | Vorbeter
 - L1 Leserin | Leser
 - L2 Leserin | Leser
 - A Alle



Eröffnung

Lied **Wir sagen euch an** (GL 223, 1)

Die Kerze (am Adventskranz) wird angezündet.

- V Wir glauben und feiern: Gott ist mit uns in unserem Leben. So beginnen wir diesen Hausgottesdienst:
- A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied **Kündet allen in der Not** (GL 221, 1+2)

Einleitung

L1 Einschränkungen haben die letzten beiden Jahre geprägt. Normales, selbstverständliches Leben, wie zur Schule oder zur Arbeit zu gehen, Freunde zu treffen, Hobbies zu pflegen, wurde eingeschränkt oder war nicht möglich.

Unannehmlichkeiten, wie Maske zu tragen, Abstand zu halten, einander nicht zu umarmen oder sich zu berühren, wurden zu äußeren Zeichen von Distanz. Viele Menschen leiden noch immer an der Isolation und haben sich zurückgezogen.

Die Sorge um liebe Menschen und die Meldungen von Krankheit und Tod bringen Angst in das alltägliche Leben.



- L 2 Unsere Sehnsucht treibt uns mit viel Kreativität an, das Leben wieder stärker zu spüren. Kontakte, Beziehungen, Nähe und alltägliche Hilfe geben Kraft zum Durchhalten.

Die Adventszeit ist geprägt von vielen Zeichen und Texten, die unsere Sehnsucht deutlich machen: Sehnsucht nach Licht, nach Geborgenheit, nach Lebendigkeit, nach Trost.

Die Zeichen und Texte weisen uns darauf hin, dass Gott mit uns unterwegs ist. Er will bei uns ankommen und hofft auf ein offenes Herz.

Lied **Kündet allen in der Not** (GL 221, 5)

Persönliche Besinnung/ Austausch

- L 1 „Manchmal fühle ich mich schlapp, habe gar keine Kraft, etwas zu tun.“ Situationen, die uns diesen Gedanken fassen lassen, gibt es derzeit genug. Nicht nur die Folgen der Corona-Pandemie, sondern auch Meldungen über Unwetter und Umweltzerstörung, über Krieg und Leid in der Welt belasten uns. Persönliche Sorgen und Nöte kommen hinzu.
Manchmal fühle ich mich kraft- und mutlos und frage mich:
Was nimmt mir die Kraft, was macht mich müde und matt?

Stille

Wollen wir uns einander von solchen Situationen der letzten Woche(n) erzählen?



Mit Kindern ...

- L 1 Gerade haben wir im Lied von Menschen, die in Not sind, gesungen. Menschen, die müde oder traurig sind, sieht man es an: Sie sitzen anders, sie stehen anders. Könnt ihr zeigen, wie das aussieht?

Am besten macht eine oder einer vor, wie ein Mensch in Not dasteht, und alle machen es nach.

*Die Kinder lassen den Kopf hängen,
sie lassen die Arme nach vorne fallen,
sie machen einen gekrümmten Rücken.*

- L 2 Wenn wir so dasitzen oder dastehen, spüren wir die Müdigkeit, die Kraftlosigkeit und die Antriebslosigkeit. Wir empfinden auch, wie es einem geht, wenn man traurig ist oder wenn man sich machtlos fühlt.

Und vielleicht erinnert ihr euch auch an eine Situation, in der es euch so ergangen ist in den letzten Tagen.

Reihum erzählen alle von solchen Situationen.

- L 2 Solche Zeiten sind nicht schön. Es ist gut, dann an Gott zu denken und zu ihm zu beten:



Gebet

- V Barmherziger Gott,
im Dunkel dieser Nacht,
im Dunkel dieser Zeit erwarten wir dein Kommen.
Sei du jetzt in unserer Mitte,
wenn wir am Beginn des Advents zu dir beten,
und stärke unsere Hoffnung.
Darum bitten wir, durch Christus, unseren Herrn.
- A Amen.

Lesung

- V Mitten in diese Gedanken und Erinnerungen hören wir ein adventliches Wort aus dem Buch Jesája:
- L 1 Weißt du es nicht, hörst du es nicht? Der HERR ist ein ewiger Gott, der die Enden der Erde erschuf. Er wird nicht müde und matt, unergründlich ist seine Einsicht. Er gibt dem Müden Kraft, dem Kraftlosen verleiht er große Stärke. Die Jungen werden müde und matt, junge Männer stolpern und stürzen. Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt. (Jes 40, 28-31)



Gedanken zum Text aus der Heiligen Schrift

- L 2 Ein starkes Bild, das uns da gezeigt wird! Ein Gott, der Flügel verleiht, Flügel wie die eines Adlers, mächtige Flügel!
- Wir betrachten das Bild des Adlers auf der Titelseite und erzählen uns, was wir von Adlern wissen.

Austausch

- L 1 Ein Adler hat riesige Flügel, sie haben eine Spannweite von etwa zwei Metern. Die Flügel sind kräftig. Mit diesen Flügeln kann er sich hoch in die Lüfte heben, er kann sich aufschwingen und fliegen, die Welt von oben sehen, sich frei fühlen.
- L 2 Mit dem Bild des Adlers vor Augen hören wir die ermutigende Aussage des Propheten Jesája noch einmal: „Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.“
- L 1 Das Prophetenwort verstehen wir natürlich nicht wörtlich, als würden wir morgen aufwachen und hätten alle Flügel. Doch sicher gibt es und gab es in unserem Leben Situationen, in denen uns bildlich gesprochen Flügel gewachsen sind. Wir wollen uns etwas Zeit nehmen, mit einigen Fragen solchen Situationen nachzuspüren.



Was macht mich stark?

Was verleiht mir Flügel?

Was lässt mich durchhalten, obwohl ich eigentlich nicht mehr kann?

Wo verbinde ich diese Erfahrungen mit meinem Glauben an Gott?

Mit Kindern ...

- L 1 Ich lade euch jetzt ein, das „Fliegen“ zu zeigen. Ihr könnt im Zimmer herumlaufen und spielen, wie ein Vogel fliegt.

Die Kinder stehen auf und breiten ihre Arme aus und „fliegen“.

- L 1 Die Vögel fliegen durch die Luft, sie sind stark und kräftig, sie segeln mit dem Wind und lassen sich mitnehmen, sie können von oben auf die Welt schauen. – *Die Kinder ergänzen.*

Und wenn sie genug haben vom Fliegen, dann fliegen alle wieder ins Nest und auf ihren Sitzplatz.

Die Kinder „landen“ wieder auf ihren Stühlen.

- L 1 In eurem Spiel war viel Energie. Das ist die Kraft und die Lust, die wir zum Leben brauchen. Vielleicht könnt ihr erzählen, was euch Freude macht, wo es euch gut geht, wo ihr so viel Energie spürt.

Die Kinder überlegen und antworten (z.B. wenn wir Fußball spielen, beim Malen, beim Zusammensitzen mit Freunden...).



- L 1 Gott liebt dich. Du bist unendlich wertvoll für ihn. Gott will, dass du Kraft hast und stark fürs Leben bist. Er will, dass du fliegen kannst wie ein Adler.

Gott schenkt uns seine Hoffnung.

Gott schenkt uns seine Kraft.

Gott schenkt uns seinen Sohn. Mit Jesus an unserer Seite können uns Flügel wachsen, die wir zum Leben brauchen.

- L 2 Denn Gott verleiht Flügel, das ist die Erfahrung aus biblischen Erzählungen, das ist unsere Hoffnung für diesen Advent. In Jesus ist diese Hoffnung für uns Mensch geworden. Diese Botschaft feiern wir jedes Jahr neu.

Lied **Meine engen Grenzen** (GL 437)



Fürbitten

- V In tiefer Sehnsucht nach Geborgenheit bringen wir unsere Bitten vor Gott:
- L 1 Für die Müden und Matten, dass sie neue Kraft empfangen. -
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- L 2 Für die Kraftlosen, dass sie Stärke erfahren. – A ...
- L 1 Für die Zweifelnden, dass sie ihre Hoffnung auf dich, unseren Gott, setzen. – A ...
- (hier können persönliche Bitten eingefügt werden) ... -*
- L 2 Für unsere Verstorbenen, dass sie geborgen sind in deiner Gegenwart. – A ...

Vater unser

- V Unsere Bitten fassen wir im gemeinsamen Gebet des Vaterunsers zusammen.
- A Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



- V Machen wir uns auf in diese Adventszeit und entdecken die Situationen und Momente, in denen Gott uns Kraft schickt. Bereiten wir uns vor auf die neue Ankunft von Jesus, der uns vorgelebt hat, wie sehr Gott uns trägt. Dazu erbitten wir seinen Segen.

Segen

- V Gott, unser Herr,
der uns überall und zu jeder Zeit sieht und hört,
schütze uns,
wende Sorge und Not von uns ab
und lasse uns in seinem Frieden leben.
- Es segne uns Gott, der Vater;
er sei der Raum, in dem wir leben.
- Es segne uns Jesus Christus, der Sohn;
er sei der Weg, auf dem wir gehen.
- Es segne uns Gott, der Heilige Geist;
er sei das Licht, das uns zur Wahrheit führt.
- So segne uns der uns liebende Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.

Lied **O Herr, wenn du kommst** (GL 233)
oder **Macht hoch die Tür** (GL 218)



Schneiden Sie die Karte aus und schenken Sie sie einer Person, der Sie gerade Kraft zusprechen möchten. Auf die Rückseite können Sie ein persönliches Wort schreiben.

Oder schneiden Sie die Karte aus und legen Sie sie an Ihr Bett zur Erinnerung: Gott verleiht Ihnen Flügel, um über Schwierigkeiten hinweg zu kommen

*Die aber auf den HERRN hoffen,
empfangen neue Kraft,
wie Adlern wachsen ihnen Flügel.*





Christi Geburt bewegt

Hausgottesdienst am Heiligen Abend

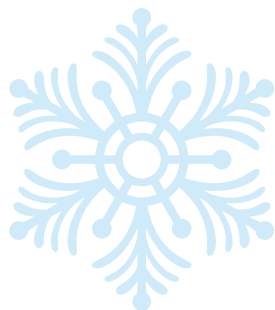
Freitag, 24. Dezember 2021



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Hinweise zur Vorbereitung

- Legen Sie diese Vorlage und evtl. ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Festlicher wird die Feier, wenn die Lieder mit Instrumenten begleitet werden.
- Vereinbaren Sie vorher, wer die Schriftworte und Gebete vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Legen Sie eine Bibel mit den angegebenen Schriftworten (Lukas 2,1–20) in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort.
- Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: um den Christbaum versammelt, am Tisch oder vor der Krippe?
- Wenn es möglich ist, bietet es sich an, das Jesuskind erst nach dem ersten Textabschnitt des Evangeliums in die Krippe zu legen.
- Für die Aufmerksamkeit und Sammlung der Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschenke unter einem großen Tuch oder verschiedenen Tüchern „verborgen“ sind, bzw. erst nach der Einstimmung hereingeholt werden.



Wenn Kinder mitfeiern:

- Bereiten Sie Figuren vor. Das können zusätzliche Krippenfiguren sein, die Sie noch nicht in die Krippenlandschaft gestellt haben. Gut sind auch Spielzeugpuppen, die man in unterschiedlichen Haltungen in die Krippe stellen kann (sie sollten von der Größe in etwa zu den Krippenfiguren passen).
- Wir bieten Ihnen die Kegelfiguren auf der Rückseite zum Ausschneiden an: Alle Mitfeiernden bekommen eine ausgeschnittene Figur, bemalen und verzieren sie **vor** der Feier als Figur „Ich“ und kleben sie fertig.
- Bevor Sie die Feier beginnen, suchen sich alle (!) eine Figur aus und behalten sie bei sich.

Eröffnung

- V In dieser Nacht feiern wir die Geburt Jesu. Auf ihn haben wir gewartet, zu ihm machen wir uns wie die Hirten und die Weisen aus den Morgenland auf den Weg. Seine Geburt bewegt uns und gibt uns neuen Schwung. Und er, der große Gott, kommt zu uns, ganz klein und uns nah. Beginnen wir unser Gebet mit dem Kreuzzeichen:
- A + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Lied **Hört, es singt und klingt mit Schalle** (GL 240)

1. *Hört, es singt und klingt mit Schalle: Fürcht' euch nicht, ihr Hirten alle! Macht euch auf, geht hin zum Stalle: Gott ward Mensch, des freut euch sehr.*
2. *Seht, ein Stern ist aufgegangen denen, die in Nacht gefangen. Zu dem Kinde voll Verlangen ziehn von fern die Könige her.*
3. *Mit den Hohen und Geringen wolln auch wir ihm Gaben bringen, Gloria voll Freude singen mit der Engel großem Heer.*
4. *Denn er ist zur Welt gekommen für die Sünder und die Frommen, hat uns alle angenommen, uns zum Heil und Gott zur Ehr.*

Mit Kindern ...

- V Wir haben gerade gesungen, dass auch wir wie die Hirten zur Krippe kommen und das Kind anschauen. Wir haben Figuren ausgesucht, und ich lade euch ein, eure Figur zur Krippe gehen zu lassen und sie so hinzustellen, wie ihr heute zur Krippe kommen wollt.

Alle wählen sich eine Figur und stellen diese nah an die Krippe oder in einiger Entfernung in die Krippenlandschaft.



Gebet

- V Gott.
Du suchst Menschen, die von dir sprechen und der Welt deine gute Botschaft weitersagen. Hilf uns, Trägheit und Ängstlichkeit zu überwinden und deine Zeugen zu werden – mit unserem ganzen Leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn.
- A Amen.

Evangelium

- L Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas:
Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lukas 2,1-7

Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.



Lied **Zu Betlehem geboren** (GL 239,1-2)

- 1. Zu Betlehem geboren ist uns ein Kindelein. / Das hab ich auserkoren, / sein Eigen will ich sein. / Eja, eja, sein Eigen will ich sein.*
- 2. In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles was ich hab.*

L Der Evangelist Lukas berichtet weiter:

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,8-20

Lied **O du fröhliche** (GL 238)

- 1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit.*
- 2. O du fröhliche ... / Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue ...*
- 3. O du fröhliche ... / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue ...*

Während des Liedes können die Kerzen am Christbaum entzündet werden.



Besinnung

Jemand von den Mitfeiernden liest langsam den folgenden Text vor.

Zu Weihnachten, in der Stadt Davids, heißen Hirten Jesus willkommen ... Die Hirten sagen uns, wie wir dem Herrn begegnen können. Sie wachen in der Nacht: Sie schlafen nicht, sondern tun, was Jesus immer wieder fordern wird: Sie wachen. Sie bleiben wachsam, wach warten sie im Dunkeln, und „die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie“. Das gilt auch für uns. Unser Leben kann ein Erwarten sein, das sich auch in schlaflosen Nächten dem Herrn anvertraut und ihn ersehnt; dann werden wir sein Licht empfangen. ... Der Herr liebt es, erwartet zu werden, aber das geht eben nicht auf der Couch, während man schläft. Tatsächlich bewegen sich die Hirten: „So eilten sie hin“, heißt es im Text. Sie stehen nicht still wie diejenigen, die meinen, sie seien bereits angekommen, und die nichts brauchen, sondern sie gehen, lassen die Herde unbeaufsichtigt, sie gehen für Gott ein Risiko ein. Und nachdem sie Jesus gesehen hatten, zogen sie los, um ihn, obwohl sie nicht sehr redigewandt waren, zu verkünden, so dass „alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde“.

Wachsam warten, losgehen, Risiken eingehen, das Schöne weitererzählen: Das sind Gesten der Liebe. ... „Lasst uns nach Betlehem gehen“: So sagten die Hirten und das taten sie auch. Auch wir, Herr, wollen nach Betlehem kommen.

Papst Franziskus, Predigt in der Christmette 2018

Stille



Vater unser

- V Wir sind Gottes geliebte Kinder. So beten wir, wie Jesus es uns aufgetragen hat:
- A Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

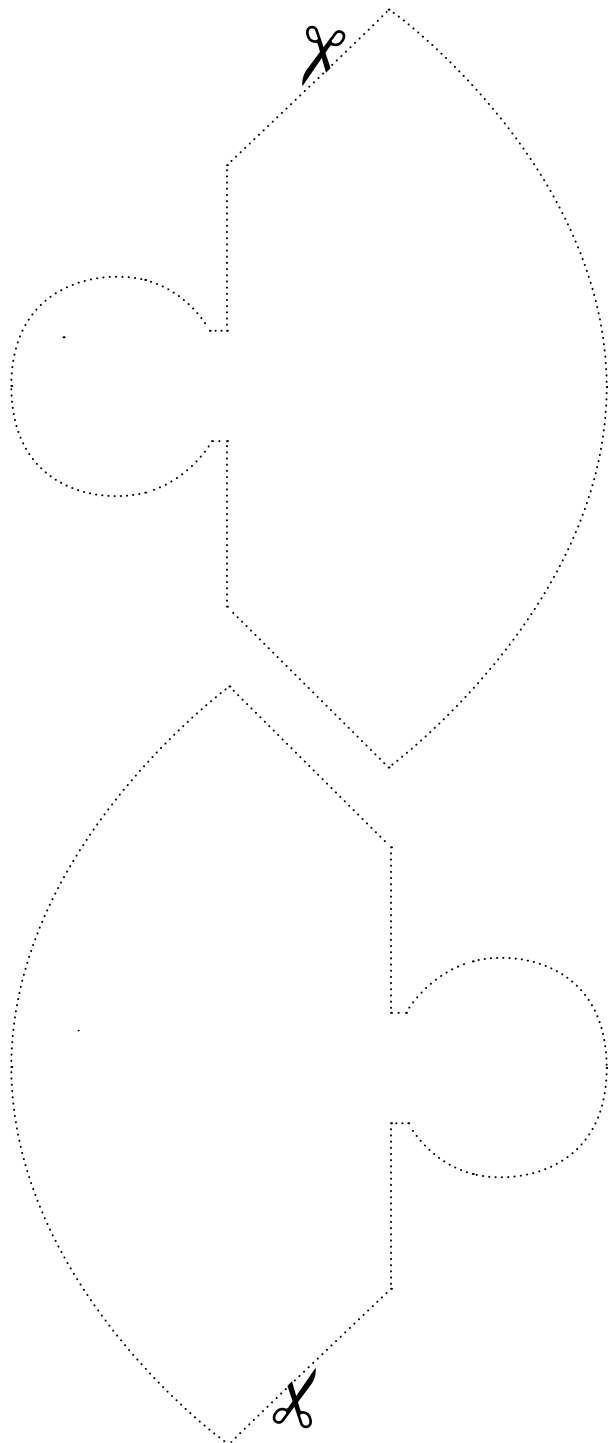
- V Der Herr segne und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.



Lied **Stille Nacht, heilige Nacht** (GL 249)

1. *Stille Nacht, heilige Nacht! / Alles schläft, einsam wacht / nur das traute hochheilige Paar. / Holder Knabe im lockigen Haar, / schlaf in himmlischer Ruh, / schlaf in himmlischer Ruh!*
2. *Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, / durch der Engel Halleluja / tönt es laut von fern und nah: / Christ, der Retter, ist da! / Christ, der Retter, ist da!*
3. *Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner Geburt, / Christ in deiner Geburt!*

Gott hat uns seine Liebe geschenkt. Er hat uns seinen Sohn geschenkt. Aus Freude darüber wollen auch wir einander beschenken und uns „frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.





ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen für den Advent 2021 wurde erstellt von Martha Gottschalk, Manuela Ludwig, Georg Brigl, Markus Wittmann, Bistum Eichstätt; für die Erzdiözese München und Freising überarbeitet von Dr. Monika Selle, Abt. Liturgie, und Monika Mehringer, Fachreferat Kinderpastoral.

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der Erzdiözese München und Freising für den Heiligen Abend wurde erstellt von Dr. Monika Selle, Abt. Liturgie und Monika Mehringer, Fachreferat Kinderpastoral.

Realisation des Produkts in Zusammenarbeit mit der
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement

Bildnachweis: Titelbild Advent: pixabay (vasile_pralea)
Titelbild Hl. Abend: iStock.com (Denis-Art)

Liedernachweis: Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch.
Ausgabe für das Erzbistum München und Freising, 2013.
Rechte: S. 4 (Hausgottesdienst Heilig Abend), „Hört, es singt und klingt mit Schalle“ T: Bärenreiter Verlag, Kassel

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 2016, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

Gestaltung: Agentur2 GmbH, München
Druck: Universal Medien GmbH, München
Papier: Circleoffset Premium White, CO₂-neutral hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert und ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel und dem Blauen Engel
Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt über Klimaschutzprojekte des kirchlichen Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756

